

Besser Krippe oder Obdachlosenunterkunft?

SPD will neben Kinderhaus in Embsen weitere Betreuungsgruppe schaffen / Mehrheit dagegen

VON MICHAEL MIX

Achim – Eine Krippe oder Kita-Gruppe statt einer Obdachlosenunterkunft will die SPD im leerstehenden Teil der früheren Schule in Embsen schaffen. Doch dieses Ansinnen lehnten alle anderen Fraktionen mit ihrer Mehrheit am Montag im Sozialausschuss des Stadtrates ab.

Maximal zehn Krippenplätze oder 15 für Kinder ab drei Jahren könnten in dem Gebäudeteil, das direkt an das von einer Elterninitiative betriebene Kinderhaus Alte Schule angrenzt, eingerichtet werden, sagte Wiltrud Ysker, Leiterin des Fachbereichs für Bildung, Soziales und Kultur in der Stadtverwaltung. Krippen- oder Kitabetrieb wären lediglich in Räumen im Erdgeschoss der zweigeschossigen Wohnung erlaubt.

Das städtische Gebäude an der Breiten Straße sei für Obdachlose hergerichtet worden, betonte Ysker. Es gebe in Achim aktuell eine Familie mit sechs Personen und weitere Bedürftige, die eine Unterkunft benötigten. „Die Wohnung wird für Obdachlose dringendst gebraucht.“

Um eine Kindertagesstätte im kompletten Haus verwirklichen zu können, müsste die Stadt zudem Umbaukosten in Höhe von 140 000 Euro aufwenden, führten Ysker und ihr Kollege Steffen Zorn, der den Fachbereich für Bauen

der Elternverein bereit wäre, eine zweite Gruppe in eigener Regie auf die Beine zu stellen, sei wiederum eine andere Frage.

Die genannte Summe für den Umbau erscheine ihr im Vergleich zu anderen Kita-Bauprojekten nicht besonders hoch zu sein, entgegnete Paula Kramann. Klar, im Hinblick auf die Obdachlosen gebe es ein „Nutzungsdilemma“, räumte die Sozialdemokratin ein. Doch die SPD/Mindermann-Gruppe im Stadtrat bleibe bei ihrem Ansinnen, das Kinderhaus quasi zu verdoppeln.

„Zehn bis 15 zusätzliche Plätze wären ein Tropfen auf den heißen Stein“, erwiderte Zorn. Von Baden bis Uphusen entstünden in den kommenden Jahren etliche neue Tagesstätten, die den Bedarf deckten. Vor allem aber gebe es keine Alternative dazu, als Katastrophen-/Brandopfern, Aussiedlern, Zugewanderten und anderen Leuten ohne Dach über dem Kopf in Immobilien der Stadt eine Bleibe zu verschaffen. „Auf dem freien Wohnungsmarkt ist für Obdachlose nichts zu bekommen, da wird gleich abgewinkt“, machte die leitende Verwaltungskraft in der Sitzung im Ratssaal deutlich.

Eine Krippe in dem Gebäude an der Breiten Straße hätte auch nur ein begrenztes Außengelände, sagte Isabel Gottschewsky (CDU). „Zudem



Das alte Schulgebäude in Embsen beherbergt rechts eine Kita-Gruppe, die andere Seite des Hauses steht leer. FOTO: MIX

ausschuss auslöste. „Mit zehn bis 15 Plätzen könnten wir Eltern helfen, Betreuungsbedarfe zu decken und ihren Rechtsanspruch auf einen Krippen- oder Kita-Platz einzulösen“, bekräftigten Michael Pahl und Bernd Junker nahezu wortgleich.

„Wir wollen keine Gruppe gegen eine andere ausspielen“, war zudem aus Reihen der Sozialdemokraten zu hören. Und: „Für Obdachlose sollte die Stadt proaktiv kreative Lösungen finden.“

„Das ist eine Frechheit.“

Auch Ausschussvorsitzende Silke Thomas schüttelte über die Haltung der SPD in dieser Frage den Kopf. Von einer guten, kostengünstigen Lösung könne überhaupt keine Rede sein, meinte die Grüne. „Wir zahlen dafür sehr wohl einen Preis – im monetären und sozialen Bereich.“

Junker beharrte dennoch auf der Position der Sozialdemokraten. Er stellte den Antrag, die Verwaltung damit zu beauftragen, das Anliegen

KOMMENTAR

Nutzung alte Schule:
**SPD spielt Foul
gegen Schwächere**

VON MICHAEL MIX



Auf den ersten Blick ist es eine gute Lösung, direkt neben dem Kinderhaus in Embsen eine zweite Betreuungsgruppe einzurichten. Doch an-

gement der Stadt, dass dringend Unterkünfte für Obdachlose, sogar für Familien mit Kindern, benötigt werden und diese nirgends sonst

und Stadtentwicklung im Rathaus verantwortet, weiter ins Feld. Die Kommune selbst werde dort auf keinen Fall eine Einrichtung betreiben; ob

wäre es für den Elternverein schwierig, eine weitere Gruppe zu managen.“

Was sogleich Widerspruch bei der SPD-Riege im Sozial-

Was Seman Papazoglu auf die Palme brachte. „Sollen Obdachlose unter der Brücke schlafen?“, fragte der Christdemokrat und fügte hinzu:

der SPD/Mindermann-Gruppe in die Tat umzusetzen. Wozu jedoch CDU, Grüne, FDP und WGA, also alle anderen Fraktionen, nein sagten.

dernorts in Achim entstehen Tagesstätten, die sehr viel mehr Kindern Platz bieten. Vor allem aber sticht das Ar-

zu realisieren sind. Ausgerechnet die Sozialdemokratische Partei kümmert das nicht?